

Aktivitätenliste der FWG Calden (Zeitraum von 11.2016 bis 10.2017) zur Jahreshauptversammlung 10.10.2017

Anträge für Gemeindevertretung:

Antrag vom 17.11.2016

Prüfung einer Partnerschaft der Gemeinde mit der Familienkarte Hessen

Mit Schreiben vom 26.08.16 wurden alle Kommunen vom hessischen Sozialminister Grüttner angeschrieben, mit der Bitte die Beteiligung an der Familienkarte Hessen zu prüfen. Auch wenn sich die Gemeinde selbst nicht für eine Kooperation entscheiden sollte, könnte man **aus Sicht der FWG** mit entsprechender Veröffentlichung der Möglichkeiten und einem Link auf der Homepage der Gemeinde sowie bereitgestellten Flyern dieses für junge Familien interessante Angebot unterstützen.

Anspruchsberechtigt sind Familien mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren. Die Angebote umfassen z.B. eine kostenlose Unfallversicherung der Kinder von der Geburt bis zum Schuleintritt und für den betreuenden Elternteil in den ersten drei Jahren, Serviceleistungen zur Kinderbetreuung, Vergünstigungen und Vorteile bei Partnerunternehmen oder Kultureinrichtungen, Elternratgeber für Erziehungsfragen, Lerntipps, etc.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beauftragt den Gemeindevorstand zu prüfen, wie sich auch die Gemeinde Calden an einer Partnerschaft mit der Familienkarte Hessen beteiligen kann, bzw. diese unterstützen kann.

Mit Schreiben vom 26.08.16 wurden alle Kommunen vom hessischen Sozialminister Grüttner angeschrieben, mit der Bitte die Beteiligung an der Familienkarte Hessen zu prüfen. Auch wenn sich die Gemeinde selbst nicht für eine Kooperation entscheiden sollte, könnte man mit entsprechender Veröffentlichung der Möglichkeiten und einem Link auf der Homepage der Gemeinde sowie bereitgestellten Flyern dieses für junge Familien interessante Angebot unterstützen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Antrag vom 27.04.2017

Einladung des neuen Flughafengeschäftsführers zum Haupt- und Finanzausschuss bzw. zur Gemeindevertretersitzung

Nachdem der ehemalige Flughafenchef anlässlich seines kurzen Besuches in der Gemeindevertretersitzung am 13.10.2016 nur wenige Informationen zur Zukunft des Flughafens gegeben hat, bittet die FWG den neuen Geschäftsführer einzuladen, um der Gemeindevertretung über die Ziele, Strategien der Geschäftsführung sowie über Prognosen, Chancen und Risiken Auskunft zu geben.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung bittet den Gemeindevorstand, den neuen Flughafenchef, Herrn Lars Ernst, zu einer der Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses bzw. der Gemeindevertretung nach der Sommerpause einzuladen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Antrag vom 22.06.2017

Wiederaufnahme regelmäßiger Kontrollen des fließenden und ruhenden Verkehrs in den Ortsteilen

An zahlreichen verkehrsträchtigen Gefahrenpunkten in den Ortsteilen (z.B. Fußgängerüberwegen, Bushaltestellen, Ortsein- und ausfahrten, Schule, Kindergärten, etc.) wird die vorgeschriebene Geschwindigkeit sehr oft nicht eingehalten sowie Halte- oder Parkverbote ignoriert. Der gemeinsame Ordnungsamtsbezirk gilt als ein Beispiel für interkommunale Zusammenarbeit. Wir sollten diese Möglichkeit auch weiterhin nutzen.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung bittet den Gemeindevorstand, die regelmäßigen Kontrollen des fließenden und ruhenden Verkehrs in den Ortsteilen im Rahmen des gemeinsamen Ordnungsamtsbezirkes wiederaufzunehmen.

Der Sachstand zu der bisherigen Tätigkeit und zu der Einnahmesituation der vergangenen Jahre wird erbeten. Zudem wird der Gemeindevorstand darum gebeten, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung (Kosten/Nutzen-Rechnung) für den Einsatz einer stationären Geschwindigkeitsmeseinrichtung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Antrag vom 31.08.2017

Stellungnahme der Gemeinde zum Raumordnungsverfahren der K + S GmbH

Bereits im Februar 2016 wurde von der Gemeindevertretung aus zahlreichen Gründen die Schaffung rechtlicher Voraussetzungen für den Bau einer Fernleitung für die Kaliabwässer und den Bau eines Speicherbeckens abgelehnt.

Aus den vorliegenden ROV-Unterlagen ist nach wie vor ersichtlich, dass das Gemeindegebiet mit unterschiedlichen Risikobereichen (Wasserschutzgebiet, FFH-Gebiet Bachlauf Warme, ehemaliger Mülldeponie) betroffen ist.

Beschluss: Formulierung der FWG

Die Gemeindevertretung beauftragt den Gemeindevorstand, innerhalb der geltenden Frist eine Stellungnahme zum erneuten Raumordnungsverfahren der K + S GmbH als betroffene Gemeinde vorzulegen. Die Stellungnahme sollte folgenden Text beinhalten:

„Bereits im Februar 2016 wurde von der Gemeindevertretung aus zahlreichen Gründen die Schaffung rechtlicher Voraussetzungen für den Bau einer Fernleitung für die Kaliabwässer und den Bau eines Speicherbeckens abgelehnt. Aus den vorliegenden ROV-Unterlagen ist nach wie vor ersichtlich, dass sich die Risikofaktoren aus der Umweltverträglichkeitsuntersuchung für das Gemeindegebiet nicht geändert haben. Calden ist mit unterschiedlichen Risikobereichen (Wasserschutzgebiet, FFH-Gebiet Bachlauf Warme, ehemaliger Mülldeponie) betroffen.

Die Flussgebietsgemeinschaft Weser (Zusammenschluss der Anrainerländer Niedersachsen, NRW und Thüringen) hat mit ihrem behördenverbindlichen Bewirtschaftungsplan die max. zulässige Abwassermenge auf 800.000 cbm jährlich begrenzt. Diese Begrenzungsvorgabe wird von K + S nicht berücksichtigt, sondern als Orientierung für die Einleitungsmenge der jährlich anfallenden Abwassermenge von ca. 3,8 Mio. cbm dient der Pegelstand der Weser. Der Bewirtschaftungsplan sieht weiterhin vor, dass der Werra-Bypass nur als „letzte Option“ (neben einer Produktionsdrosselung) gelten solle, wenn alle anderen technischen Möglichkeiten ausgeschöpft sind.

Von K+S sind diese investiven Planungsalternativen in die Zukunft zur Ausschöpfung aller technischen Möglichkeiten zur Aufbereitung und Vermeidung der belasteten Abwassermengen aber auch weiterhin nicht ernsthaft erkennbar.

Die Fernleitung zur Weser ist keine Maßnahme zur Vermeidung von Abwässern, sondern verlagert das Problem aufgrund der Grenzwerte lediglich von der Werra an die Weser mit einer Durchquerung unserer nordhessischen Landschaft und dem damit einhergehenden Risiko sowie einem zusätzlichen massiven Eingriff in die Natur durch die vorgesehenen Speicherbecken mit ca. 35 ha Flächenverbrauch für die konzentrierte Salzbrühe in einer bis dahin intakten - auch touristisch genutzten - Naturlandschaft im Reinhardswald.

Aufgrund der erheblichen Umwelteingriffe mit nicht kalkulierbaren Folgen bei möglichen Schadensfällen bestehen grundsätzliche Bedenken. Auch der notwendige Flächenverbrauch von landwirtschaftlich genutztem Boden wird äußerst kritisch gesehen. Der heutige Stand der Technik ermöglicht durchaus den Schutz der Umwelt und vorhandener Arbeitsplätze.

Hinsichtlich der Einleitung rechtlicher Schritte schließt sich die Gemeinde der Stellungnahme des Landkreises Kassel inhaltlich an.

Abstimmungsergebnis: 15 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 5 Enthaltungen

Antrag vom 19.10.2017

Prüfung der Straßenbeitragssatzung auf Einführung von wiederkehrenden Straßenbaubeiträgen

Dieser Antrag wird zunächst zurückgezogen, bis.....??

Anfragen für Gemeindevertretung:

Anfrage vom 17.11.2016

Aktivitäten der Gemeinde zur interkommunalen Zusammenarbeit

Die Verstärkung der interkommunalen Zusammenarbeit wird seit Jahren als ein mögliches Instrument der Kostenreduzierung im Haushaltssicherungskonzept aufgeführt.

Wir bitten den Gemeindevorstand um Beantwortung folgender Fragen:

Für 2016 wurde eine Zusammenarbeit mit Trendelburg und Liebenau für Aufgaben der Finanzverwaltung angestrebt.

1. Wie ist der aktuelle Stand der Verhandlungen dazu?
2. Gibt es ein weiteres aktuelles Projekt zur Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen?
3. Gibt es gemeinsame Überlegungen im Kreis der Bürgermeister zur Zusammenarbeit, z.B. im Bereich Bauhof, Standesamt, etc.?

Begründung:

Die interkommunale Zusammenarbeit ist zwar nur einer von vielen kleinen Bausteinen die zur Haushaltssicherung beitragen können, der aber im Zuge der vielerorts rückläufigen Bevölkerungszahlen im ländlichen Raum zukünftig an Bedeutung gewinnen wird.

Anfrage vom 17.11.2016

Verwendung des Restdarlehens der BioWärme-Westuffeln e.G.

Das Restdarlehen aus dem Investitionsfond ist nach Abstimmung mit der WI-Bank von der Gemeinde Calden für andere Infrastrukturmaßnahmen zu verwenden.

Die FWG bittet den Gemeindevorstand um Auskunft für welche alternativen Projekte das Restdarlehen vorgesehen wird.

Begründung:

Da seit Januar 2016 keine Zinszahlungen von der BioWärme Westuffeln e.G. mehr erfolgen, trägt die Gemeinde die weiteren Kapitalkosten.

Eine nachhaltige Verwendung des Darlehens sollte daher möglichst bald erfolgen.

Anfrage vom 16.03.2017

Beschilderung der Radwege

Nach dem Antrag der FWG zur Gemeindevertretersitzung am 27.06.2016 wurde am 08.09.2016 eine Mitteilung des Ordnungsamtes an den Ausschuss für Infrastruktur und Soziales erstellt. Danach sollten gemäß Vorgabe des Projektzeitplanes die Schilder der Radwege in der Großgemeinde Calden zum Ende des Jahres 2016/Anfang des Jahres 2017 aufgestellt sein.

Die FWG bittet um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wann ist mit der Realisierung der seit 2013 geplanten Aktion zu rechnen?
2. Werden der Gemeinde Calden zusätzliche Kosten entstehen?
3. Wenn ja, wie hoch sind die anfallenden Kosten?

Begründung:

Im bevorstehenden Frühjahr sollte nun endlich die lange angekündigte Beschilderung der Radwege auch in Calden abgeschlossen werden. Die zunehmende Frequentierung der örtlichen und überregionalen Radwege, z.B. als wichtiger Faktor für den Tourismus kann regelmäßig der Presse entnommen werden.

Anfrage vom 16.03.2017

Ersatzeinsatzkleidung für die Feuerwehr

Vom Landesfeuerwehrverband wird den örtlichen freiwilligen Feuerwehren empfohlen, eine angemessene Anzahl Ersatzkleidung für die Einsatzkräfte vorzuhalten.

Wie anlässlich der Jahreshauptversammlung der FFW Calden zu hören war, ist dies auch für die Caldener Wehren ein wichtiger Punkt für die zukünftige Ausstattung.

Die FWG bittet um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wurde die Beschaffung von Zweitausrüstungen der Einsatzkleidung für die aktiven Feuerwehrleute zur Haushaltsplanung 2017 von der FFW der Großgemeinde beantragt?
2. Wenn ja, wird dies in die Planung des Haushaltes 2017 oder der Investitionen der Folgejahre einbezogen?
3. Wie hoch werden die dafür anfallenden Kosten geschätzt?

Begründung:

Im Falle eines kurzfristigen Zweiteinsatzes sind keine ausreichenden Einsatzkleidungen für die aktiven Einsatzkräfte vorhanden.

Anfrage vom 27.04.2017

Naturschutzmaßnahmen zur Krötenwanderung in Wilhelmsthal

Alljährlich wiederkehrend wird von Mitgliedern des NABU über Berichte in der HNA gefordert, dass die Gemeinde Calden tätig werden müsse, um Naturschutzeinrichtungen entlang der Straße K46 bzw. L3217 zu realisieren. Der NABU fordert den Bau eines Tunnels, damit die Kröten ihre Laichgewässer gefahrlos erreichen können und nicht die Straße queren müssen. Im Rahmen der Naturausgleichsmaßnahmen für den Flughafen wurden bereits entlang der Rasenallee Schutzeinrichtungen geschaffen.

Die FWG bittet den Gemeindevorstand um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Auf welcher Zusage der Gemeinde beruht die Forderung des NABU nach einem Krötentunnel?
2. Falls es keine derartige Vereinbarung geben sollte, aus welchem Grund wird vom NABU regelmäßig in der Presse gefordert, dass Calden handeln müsse?
3. Welchen Einfluss auf die Planungen der Naturschutzmaßnahmen hat die Gemeinde Calden grundsätzlich, da es sich bei der Straßenführung bis zur Einmündung der Rasenallee um die Kreisstraße K46 und weiter Richtung Espenau um die Landesstraße L3217 handelt?

Begründung:

Der Eindruck in der Bevölkerung verstärkt sich zunehmend, dass die Gemeinde durch Nichthandeln den Schutz der Kröten ignoriere. Daher ist eine zu veröffentliche Information über Planung und Zuständigkeiten notwendig.

Anfrage vom 27.04.2017

Sanierung der L3214 von Ehrsten nach Zierenberg

Nach den derzeit bekannten Planungen ist im Jahr 2018 mit der Inbetriebnahme des Eisenbahntunnels bei Zierenberg zu rechnen. Infolge der absehbaren Beendigung der Erdarbeiten mit regem LKW-Verkehrsaufkommen bittet die FWG den Gemeindevorstand um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wann ist mit der Instandsetzung bzw. Sanierung der Landesstrasse L3214 zu rechnen?
2. Sind im Zusammenhang mit der Sanierung Maßnahmen zur Reduzierung der Unfallgefahr in den Kurven mit starkem Gefälle vom Dörnberg Richtung Ehrsten geplant?

Begründung:

Der Zustand der Landesstraße war bereits vor Beginn des Tunnelbaues schlecht und hat sich durch den regen LKW-Baustellenverkehr nochmals massiv verschlechtert.

Anfrage vom 18.05.2017

Sachstand zur Einrichtung einer Rettungswache in Calden

Im Juni 2016 wurde ein neuer Bereichsplan für den Rettungsdienst Kassel für Stadt und Landkreis Kassel vom Kreistag verabschiedet, mit dem Ziel, die gesetzlich vorgeschriebenen Hilfsfristen zukünftig besser einhalten zu können. Hierzu wurde ein Vier-Stufen-Plan entwickelt, der als Stufe 4 die Errichtung einer neuen Rettungswache mit zwei Fahrzeugen in der Gemeinde Calden ab 01.01.2018 vorsieht.

Die FWG bittet den Gemeindevorstand um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist mit der planmäßigen Umsetzung zum 01.01.2018 zu rechnen?
2. Welcher Standort ist für die Rettungswache vorgesehen?

Begründung:

Die Anzahl der Notfalleinsätze und Krankentransporte ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen, infolgedessen ist der gesetzliche Grad der Fristerreichung gesunken.

Speziell in Calden ist durch die Erweiterung der Wohnanlage der Werk-Hilfe sowie der geplanten Pflege- und Seniorenwohnanlage in der Flugplatzstraße ein zusätzlicher Aspekt der Bedarfssituation vorhanden.

Anfrage vom 31.08.2017

Umsetzung von Anregungen aus den Ortsbeiräten

Die FWG bittet den Gemeindevorstand um Auskunft über die Umsetzung von Anregungen der Ortsbeiräte:

1. Nach welchen Kriterien werden die Anregungen aus den Ortsbeiratssitzungen von der Verwaltung umgesetzt?
2. Gibt es eine Prioritätenliste?
3. Gibt es z.B. im Rahmen von Regelkommunikationen zwischen der Verwaltung und den Ortsbeiräten, bzw. Ortsvorstehern Informationen über erledigte Aufträge?

Begründung:

Von den Ortsbeiräten werden z.T. über mehrere Jahre hinweg die gleichen Erfordernisse aus den Ortsteilen protokolliert.

Anfrage vom 19.10.2017

Nutzung der Wohnmobilstellplätze am Waldschwimmbad

Die FWG bittet den Gemeindevorstand um Auskunft zur Nutzung der Wohnmobilstellplätze:

1. Mit welcher Frequenz werden die Wohnmobilstellplätze genutzt?
2. Gibt es Rückmeldungen von den Nutzern z.B. zur Lage oder zur Ausstattung der Plätze?
3. Sind weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Attraktivität geplant?
4. Falls der Platz wenig genutzt wird, wäre ggf. eine Umwidmung der Fläche in Parkplätze für Schwimmbadnutzer sinnvoll?

Begründung:

Es stehen nach wie vor regelmäßig Wohnmobile an der Straße zum Lindenrondell, statt den offiziellen Stellplatz zu nutzen.

Parkplätze in direkter Schwimmbadnähe würden von Familien mit kleinen Kindern oder älteren Schwimmbadnutzern sicher gerne angenommen.

Teilnahme an Sitzungen durch Mandatsträger der FWG-Calden im Zeitraum 11.2016 bis 10.2017:

Anzahl Fraktionssitzungen	16
Anzahl Sitzungen Haupt- und Finanzausschuss (HFA)	8
Anzahl Sitzungen Ausschuss für Infrastruktur und Soziales (AIS)	5
Anzahl Gemeindevertretersitzungen	8
Ältestenratssitzungen	4

Teilnahme an sonstigen Veranstaltungen:

JHV FFW Calden	1
JHV FFW Großgemeinde	1
- Neujahrsempfang TSV Jahn	1
- 50. Geburtstag BGM	1
- Tag der Umwelt	1
- TSV Jahn Sommerturnier	1
- Schulung und Bundestagswahl 24.09.17	2
- Jubil. Kiga Westuffeln	1
- FWG-Grillen 12.08.17	1
- Neujahrsessen 13.01.17	1

Zusammen: 52

Dazu kommen:

Gemeindevorstandssitzungen und
Ortsbeiratssitzungen

**Aktivitäten für Freie Wähler-Landkreis Kassel im Zeitraum
11.2016 bis 10.2017:**

Anzahl Sitzungen Kreisausschuss	24
Anzahl HFA-Kreis	6
Anzahl Sitzungen Kreistag	6
Anzahl FW-Fraktionssitzungen	5
Anzahl Teilnahme an sonstigen Veranstaltungen in Vertretung des Landrats:	23

Zusammen: 64